



OMAS GEGEN RECHTS MÜNCHEN

Nur per E-Mail an:
info@omasgegenrechtsbayern.de

**Prof. Dr. Gerhard
Waschler**

Vorsitzender des
Arbeitskreises für Bildung
und Kultus

München, 18.10.2019
E/eb
(bitte bei Antwort angeben)

Sehr geehrte Frau ,
sehr geehrte Frau ,
sehr geehrte Frau ,
sehr geehrte Frau ,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 16. September 2019, auf das ich Ihnen gerne im Namen der CSU-Abgeordneten im Bildungsausschuss des Bayerischen Landtags antworte. Ihr erstes Schreiben vom 21. Juni 2019 hat mich leider nicht erreicht, weshalb ich um Verständnis bitte, dass ich Ihnen nicht früher geantwortet habe.

Erlauben Sie mir bitte außerdem noch eine eingehende Klarstellung: Als bildungspolitischer Sprecher der CSU-Fraktion kann ich zwar für die Kolleginnen und Kollegen in meiner Fraktion sprechen, nicht aber für den gesamten Bildungsausschuss, in dem bekanntlich alle Landtagsfraktionen vertreten sind und dessen Vorsitz in dieser Legislaturperiode der Abgeordnete Bayerbach innehat.

Bayern engagiert sich seit Jahren für die Integration von jungen Flüchtlingen und Asylbewerbern. Dabei unterstützen wir das für den Bildungsbereich zuständige Kultusministerium nach Kräften, insbesondere durch die Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel durch den Bayerischen Landtag. An den Schulen werden vielfältige Maßnahmen ergriffen, um die neu angekommenen Kinder und Jugendlichen zu unterstützen und zu fördern. Sprache ist dabei ein wichtiger Schlüssel zur Integration. Deshalb hat das Erlernen der deutschen Sprache durch die jungen Flüchtlinge und Asylbewerber höchste Priorität. Auch in den Ankerzentren sind Deutschklassen eingerichtet.

Grundlage für den Unterricht in Deutschklassen sind die entsprechenden Stundentafeln gemäß Schulordnungen für die Grund- bzw. Mittelschulen sowie der LehrplanPLUS bzw. der Lehrplan Deutsch als Zweitsprache. Die weiteren Inhalte orientieren sich am Lehrplan der jeweiligen Jahrgangsbzw. Altersstufen. Es ist also sichergestellt, dass die jungen Menschen auch in den ANKER-Zentren vollumfänglich zu ihrem Recht auf Bildung kommen.

Auch im Kampf gegen Antisemitismus, Rassismus und Extremismus jeder Art unterstützen wir das Kultusministerium und mithin die Schulen in Bayern seit jeher. Bayern nimmt daher in diesem Bereich eine Vorreiterrolle innerhalb Deutschlands ein. Die bayerische Strategie beruht insbesondere auf drei Säulen:

- Umfassende Bildung zur Geschichte des Antisemitismus, zum tradierten Judenhass, zum genozidalen Massenverbrechen der Schoa.
- Offensive Aufklärung über Antisemitismus in der Gegenwart, klare Positionierung an der Seite Israels und der jüdischen Mitbürger, Bekämpfung des durch Migration importierten neuen Judenhasses und des neu erstarkten Rechtsextremismus.
- Vermittlung der jüdischen Geschichte, Kultur und Religion gestern und heute, sowie Thematisierung des Staates Israel (Gründung des Staates Israel, aktuelle politische Entwicklung in Israel und dem Nahen Osten, deutsch-israelische Verbundenheit).

Diese drei Säulen stehen auf dem Fundament der Demokratie- und Menschenrechtserziehung sowie der politischen Bildung in Bayern. Sie sind grundlegende, schulart- und fächerübergreifende, übergeordnete Bildungsziele, die alle Schulen, Lehrkräfte und Fächer in die Verantwortung nehmen. Somit stellen im schulischen Alltag die Lehrpläne sämtlicher Schularten sicher, dass sich alle Schülerinnen und Schüler mit der jüngeren deutschen Geschichte eingehend auseinandersetzen.

Erst am vergangenen Dienstag wurden in einer aktuellen Stunde des Landtages angesichts des entsetzlichen Anschlags in Halle die vielfältigen Aktivitäten im Bildungsbereich von meinem Fraktionskollegen Otto Lederer u.a. am Beispiel der Regionalbeauftragten deutlich gemacht: „Eine meines Erachtens nach deutschland- bzw. europaweit einzigartige Präventionsstruktur bilden die Regionalbeauftragten für Demokratie und Toleranz. Diese haben wir seit mittlerweile zehn Jahren in Bayern. [...] Sie sind kompetente Ansprechpartner für Prävention, aber auch anlassbezogene Intervention.“

Auch in der bayerischen Lehrerbildung ist politische Bildung ein fester Bestandteil in allen Ausbildungsphasen. Beispielsweise werden im zweiten Ausbildungsabschnitt alle angehenden Lehrkräfte in Grundfragen der staatsbürgerlichen Bildung unterrichtet – damit nimmt Bayern unter den

Ländern der Bundesrepublik Deutschland eine hervorgehobene Stellung ein.

Das Thema Erinnerungsorte liegt uns in der CSU-Fraktion ebenfalls am Herzen. Gerade hinsichtlich des von Ihnen angesprochenen KZ-Außenlagerkomplexes Landsberg / Kaufering ist meine Fraktionskollegin Dr. Eiling-Hütig derzeit sehr engagiert, zusammen mit Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen – mit Ausnahme der AfD – den Weg zu einem zukunftsfähigen Konzept zu ebnen.

Abschließend noch eine Bemerkung zu den von Ihnen erwähnten sogenannten Denunziationsplattformen: Mit diesen haben wir Abgeordnete der CSU-Fraktion rein gar nichts zu tun, und wir lehnen diese selbstverständlich rundweg ab.

Ich denke, es wird deutlich, dass für uns in der CSU-Fraktion der Kampf gegen Extremismus, Rassismus und Antisemitismus kein Lippenbekenntnis sondern eine dauerhafte Aufgabe darstellt, derer wir uns bereitwillig und mit aller Kraft annehmen. Der besonderen deutschen Verantwortung gerade im Kampf gegen den Antisemitismus gerecht zu werden, ist für uns ein zentraler politischer Auftrag.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerhard Waschler', written in a cursive style.

Prof. Dr. Gerhard Waschler, MdL